



Wo sich Tradition und Innovation vereinen:

Das neue Weiterbildungsangebot präsentierten im Technik-Museum Kassel (v.l.) Arno Ossa (Ossa+Partner Unternehmenskommunikation), Daniel Pfeil (Leiter der Fachschule für Technik Kassel), Dr. Wilhelm Hirschmann (IHK-Team Prüfungen Weiterbildung), Gerd Niehage (B. Braun Melsungen), Dr. Stefan Kreher (Volkswagen AG) und Professor Dr. Frank Lehmann (Daimler AG).

## Auftakt für neuen Lehrgang

# Fachleute für Industrie 4.0

**Weiterbildung** Die Methoden und Technologien der Industrie 4.0 verstehen, einsetzen und bedienen: Die neue Aufstiegsfortbildung zur „Fachkraft für Produktionsorganisation IHK“ hilft Industrieunternehmen, die Innovationspotenziale der Digitalisierung für ihre Zwecke zu nutzen.

Im Winter startet eine zukunftsorientierte Qualifizierung in der Region: Die „Fachkraft für Produktionsorganisation IHK“ schließt die Lücke zwischen Ausbildungsabschlüssen auf der einen Seite und den sogenannten Meisterabschlüssen auf der anderen Seite. Wie hilfreich das neue Angebot sein kann und mit welchen Erwartungen es verbunden ist, schilderten Repräsentanten aus drei Unternehmen Mitte September im Technik-Museum Kassel (lesen Sie dazu auch den Artikel rechts). Eingeladen hatte die Fachschule für Technik Kassel (FTK), die als erster Anbieter in Nordhessen und dem Kreis Marburg die Weiterbildung an den Markt bringt.

„Der neue Abschluss geht auf den vielfältigen Wunsch der Betriebe zurück, sie bei der voranschreitenden Digitalisierung auch mit entspre-

# 460

Unterrichtsstunden in fünf Handlungsbereichen umfasst die Weiterbildung.

chenden Bildungsangeboten zu unterstützen“, erläutert Dr. Thomas Fölsch, Bereichsleiter Aus- und Weiterbildung der IHK. Als es darum ging, die konkreten Inhalte zu vereinbaren, brachten Praktiker aus hiesigen Unternehmen ihr Fach- und Erfahrungswissen ein. „Auf eindrucksvolle Weise belegt dieser Prozess einmal mehr, was für ein großes Pfund die wirtschaftliche Selbstorganisation ist“, betont Fölsch. „Im Schulterschluss mit Unternehmen, Schulen und Gewerkschaften haben wir im IHK-Berufsbildungsausschuss eine Weiterbildung genehmigt, die passgenau auf die Erfordernisse des Betriebsalltags zugeschnitten ist.“

Dass digitale Qualifikationsangebote für Mitarbeiter in der heimischen Wirtschaft auf großes Interesse stoßen, zeigen verschiedene Rückmel-

dungen, die die FTK erhalten hat. „Gerade für Industriebetriebe mit ihren modernen Produktions- und Entwicklungsbereichen ist diese neue Option äußerst spannend“, sagt FTK-Leiter Daniel Pfeil.

Die Aufstiegsfortbildung hat einen Lernumfang von 460 Unterrichtsstunden und schließt mit einem nach dem Berufsbildungsgesetz anerkannten IHK-Abschluss ab. Sie richtet sich an Mitarbeiter, die sich zwar zusätzlich qualifizieren möchten, aber noch keinen Industriemeisterabschluss anstreben. Beispielsweise können junge Nachwuchskräfte direkt nach dem Ende ihrer gewerblich-technischen Ausbildung mit dieser Weiterbildung gleich die nächsten Schritte machen. Ebenfalls interessant ist sie für Mitarbeiter aus dem Maschinen-, Anlagen-, Fahrzeug- und Elektromaschinenbau, die sich darauf vorbereiten wollen, den digitalen Wandel in der Produktion umzusetzen. Der Kurs lässt sich sowohl in Vollzeit als auch berufsbegleitend absolvieren.

Die Fortbildungsprüfung gliedert sich in eine schriftliche und mündliche Prüfung. Sie umfasst die fünf Handlungsbereiche

- betriebswirtschaftliches Handeln,
- Anwenden von Methoden der Information, Kommunikation und Planung,
- Produktionsorganisation,
- Digitalisierung in der Produktion
- Mitarbeiterführung und Qualitätsmanagement.

Die „Fachkraft für Produktionsorganisation IHK“ ist für weiterführende Fortbildungen durchlässig, das heißt, bestimmte Prüfungsleistungen können angerechnet werden. „So profitieren nicht nur Unternehmen von dem erarbeiteten Digital-Know-how“, hält Fölsch fest. „Für die erfolgreichen Absolventen eröffnen sich ebenfalls neue Entwicklungs- und Karrieremöglichkeiten.“ Auf dem Fundament ihrer Weiterbildungsinitiative „Haus der Bildung“ setze sich die IHK dafür ein, das neue Angebot in der Region zu verankern.

Die Weiterbildung erfüllt darüber hinaus die Voraussetzungen des Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetzes (AFBG): Absolventen können bis zu 40 Prozent Zuschuss vom Staat erhalten. Darüber hinaus winkt ein Darlehnserrlass für die Lehrgangs- und Prüfungsgebühren, nachdem alle Tests bestanden sind. Somit ist eine Förderung von bis zu 64 Prozent möglich.

Weitere Informationen sowie Antragsformulare gibt es unter [www.aufstiegs-bafoeg.de](http://www.aufstiegs-bafoeg.de)

WN / AN



Sie hat eine große Strahlkraft für die Region und macht sie noch attraktiver.

**Dr. Stefan Kreher,**  
Volkswagen AG,  
Leiter Personal Kassel

### Fragen zur neuen Weiterbildung?

Über Zulassungsvoraussetzungen und mehr rund um den Abschluss zur „Fachkraft für Produktionsorganisation IHK“ informieren Dr. Roswitha Wöllenstein, Teamleiterin Prüfungen Weiterbildung bei der IHK, unter Tel. 0561 99898-30 oder E-Mail: [woellenstein@kassel.ihk.de](mailto:woellenstein@kassel.ihk.de) sowie Daniel Pfeil von der Fachschule für Technik: Tel. 0561 585076, E-Mail: [d.pfeil@ftk-kassel.de](mailto:d.pfeil@ftk-kassel.de)

### Nachgefragt

## Das sagen Firmen zur neuen Weiterbildung

**Welche Relevanz** sie der neuen Aufstiegsfortbildung zur Fachkraft für Produktionsorganisation (IHK) beimessen, haben Repräsentanten aus drei regionalen Unternehmen Mitte September im Technik-Museum Kassel erläutert. WN-Mitarbeiterin Stefanie Richter hat ihre Antworten zusammengefasst.

„Einige Leute malen das Bild einer menschenleeren Fabrik, doch ich bin mir sicher, Menschen werden in der Produktion immer gebraucht. Sie müssen aber in der Lage sein, anhand der produzierten Daten abzuleiten, wann eine Störung vorliegt. Das erfordert eine neue Qualifikation. Die Möglichkeit, diese Aufstiegsfortbildung zu absolvieren, hat eine große Strahlkraft für die Region und macht sie noch attraktiver.“

*Dr. Stefan Kreher,  
Leiter Personal Kassel, Volkswagen AG*

„Digitalisierung ist ein strategisches Kernthema. Klare Ziele, ein konkreter Plan und die konsequente Umsetzung sind wichtig. Für den Erfolg entscheidend sind die Mitarbeiter, die entsprechend befähigt sein müssen. Einige Mitarbeiter sind in ihrer Freizeit bereits digital engagiert und programmieren Apps, andere Kollegen benötigen noch Qualifizierungen. Hier müssen wir ansetzen. Denn Produktionsmitarbeiter wissen genau, was sie brauchen und wie ihre Ideen im Arbeitsprozess für alle hilfreich integriert werden können.“

*Prof. Dr.-Ing. Frank H. Lehmann,  
Werkleiter, Daimler Truck AG,  
Mercedes-Benz Werk Kassel*

„Der digitale Wandel verhält sich exponentiell, ein radikales Umdenken in den Unternehmen diesbezüglich ist dringend notwendig. Das Ziel der Industrie 4.0 besteht darin, dass sich die Fertigung mehr und mehr selbst steuert. Mitarbeiter werden mit der Herausforderung konfrontiert, die datengetriebene Steuerung zu überwachen und wenn nötig, komplexer und indirekter Einfluss zu nehmen.“

*Gerd Niehage,  
Chief Information Officer, B. Braun Group*